

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

9.2.1817 (Nr. 40)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 40. Sonntag, den 9. Februar. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Sitz. am 30. Jan.) — Baiern. (Graf v. Montgelas.) — Frankreich. (Deputirtenkammer. König.)
Niederlande. — Oestreich. (Fürst von Schwarzenberg.) — Preussen. — Schweiz. — Baden. (Karlsruhe.)

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der sechsten Sitzung in diesem Jahre, am 30. Jan. (die 5te Sitzung am 27. Jan. war eine vertrauliche): *Präsidium*: Der königl. niederländische, großherzogl. luxemburgische Hr. Gesandte habe geäußert, in der Sustentationsangelegenheit der überrheinischen Geistlichen eine Erklärung abgeben zu wollen, wozu man also das Protokoll erbne. Niederlande, wegen des Großherzogthums Luxemburg: Nachdem ich in der 14. Sitzung des vorigen Jahres zugesichert habe, bei der Frage: Ob der Jun. 1815 oder der Jun. 1816 zum Termin der Uebertragung für die Pensionirten von Lüttich und Stablo anzunehmen sey, die Gründe für und wider, nach meiner individuellen Ansicht, treulich in Brüssel vorzutragen, und auch glaube, dieses erfüllt zu haben, so hat doch die Sache den hier gewünschten Ausgang nicht genommen, daß nämlich mein Hof das Uebergewicht der damals hier in der Versammlung angeführten Gründe für die Annahme des Jun. 1815 zugegeben hätte, sondern man ist bei der andern Ueberzeugung stehen geblieben. Ich werde daher im Fall seyn, die Sache ferner schriftlich im Sinne meiner Instruktionen aus einander zu setzen. Oestreich. Wenn sich diese Erklärung nur in so ferne auf den Art. 15 der Akte gründen kann, als dieselbe die Regulirung des betreffenden Gegenstandes binnen einer Jahresfrist vorschreibt, so scheint mir, daß der wahre Umstand, daß diese Regulirung schon im zweiten Monat nach der Eröffnung des Bundes bereits so vollständig statt gehabt hat, als es nur immer von ihm abhängen konnte, mit um so gerechterer Zuversicht dagegen geltend gemacht werden müsse, als im Entstehungsfalle

durchaus nicht abzusehen ist, wie den Leidenden geholfen werden könnte, zu deren längerem Unterhalt die Doppeltpräbendierten länger, als bis zur wirklich erfolgten Besitznahme des linken Rheinufers anzuhalten, keine Art rechtlichen Titels gedacht werden kann. Es stehe daher gewiß von den bereits aus eigener Bewegung erklärten, und von dieser Versammlung verdankten billigkeitvollen Gesinnungen Sr. Maj. des Königs der Niederlande mit allem Fuge zu erwarten, daß Allerhöchstdieselben gerne erlauben werden, Ihnen das mitleidenswertheste Verhältniß so vieler unschuldigen Opfer näher vorzulegen, und daß hierauf eine Ihrer Großmuth und unserm darauf beruhenden Vertrauen entsprechende Entschließung erfolgen werde. Sämtliche übrigen Stimmen traten Oestreich vollkommen bei. Der königl. niederländische, großherzogl. luxemburgische Hr. Gesandte, Freihr. v. Gagern, gab hierauf seine Bereitwilligkeit zu erkennen, diese Aeußerungen seinem Hofe pflichtmäßig einzusenden. *Beschluß*: Daß der Hr. Gesandte Sr. Maj. des Königs der Niederlande angelegentlich zu ersuchen sey, Sr. Maj. die sich unter den gegebenen Umständen, bei näherer Erwägung des Art. 15 der Bundesakte, auf diesen Artikel selbst gründende hoffnungsvolle Erwartung der Versammlung, daß Allerhöchstdieselben sich den vorgeschlagenen Termin vom 1. Jun. 1815 gefallen zu lassen geruhen mögen, vorzustellen, und sich eine derselben entsprechende großmüthige Entschließung erbitten zu wollen.

B a i e r n.

München, den 5. Febr. (Graf v. Montgelas)
Nachdem dem Minister Grafen v. Montgelas gestern und heute die verschiedenen Departements und Sekre-

nen, deren Vorstand er gewesen, so wie die Kreis- und übrigen Behörden aufgewartet hatten, begab sich heute Mittags der in Folge der allerhöchsten Verordnung vom 2. d. neu gebildete Staatsrath, die Minister und den Feldmarschall Fürsten v. Brede an der Spitze, im feierlichen Zuge zu demselben, um ihm den Ausdruck jener Gefinnungen darzubringen, welche jedem Baiern das Andenken an die achtzehn Jahre seines Ministeriums einflößt. Heute Mittags hatte derselbe die Ehre, bei Sr. Maj. dem Könige im Kabinette zu speisen.

Frankreich.

Paris, den 4. Febr. (Deputirtenkammer.) Gestern erschienen die Minister der Justiz, des Innern und der Finanzen, begleitet von 4 Staatsräthen, in der Deputirtenkammer. Ersterer legte zwei Gesetzeswürfe vor, einen über die Verantwortlichkeit der Minister, und den andern über die Kompetenz der Pairskammer in Rechtsachen, und ihre Organisation als Gerichtshof. Der Finanzminister überbrachte gleichfalls zwei Gesetzeswürfe, deren erster einen Güteraustausch, und der zweite einige Modifikationen des Gesetzes vom 28. Apr. v. J. über den Mauthtarif betrifft. Heute ist die Berathung über das Finanzgesetz an der Tagesordnung.

(König.) Gestern, Montags, hat der König, wie gewöhnlich, die Herrn und Damen, erstere nach der Messe, letztere Abends 8 Uhr, empfangen. Die Gazette de France wiederholt bei dieser Gelegenheit die schon einmal von ihr gegebene Nachricht: Se. Maj. seyen vom Podagra völlig hergestellt, und giengen mit der größten Leichtigkeit, und ohne alle Beihülfe.

(Königl. Verordnungen.) Durch eine königl. Verordnung vom 1. werden die Abgaben der fremden Schiffe, welche Getreide oder Mehl nach Frankreich bringen, auf diejenigen herabgesetzt, welche die franz. Schiffe zu bezahlen haben. Eine andere Verordnung vom 31. Jän. ernennt den bisherigen Chef der zweiten Division des Ministeriums des Innern, Grafen d'Escarene, zum interimistischen Gen. Sekretär dieses Departement.

(Vermischte franzöf. und spanische Kommission.) Den Verträgen mit Spanien zufolge ist hier eine vermischte Kommission zur Entscheidung der Reklamationen in Frankreich wohnhafter spanischer, und in Spanien wohnhafter franz. Unterthanenniedergesetzt. Sie besteht span. Seit's aus den H. Parga, Machauds und Salmon,

und franz. Seit's aus den H. Mounier, Besseres und Zumeron.

Ein am 29. v. M. zu Dijon wegen Brandstiftung und Diebstahl hingerichteter Verbrecher, Namens Bourdon, gieng zum Schaffot unter mehrmaliger Anrufung des Namens des Usurpators. Die Zeit ist wohl nicht mehr fern, sagt das Journal General, wo dieser Name nur noch unter dergleichen Leuten Anhänger finden wird.

(Nachrichten aus England.) Das heutige Journal des Debats kündigt an, daß es die Londner Journale vom 30. und 31. Jänner erhalten habe, daß dieselben mit Details über die zweite Sitzung des Parlaments angefüllt seyen, in welcher die gewöhnliche Dankadresse an den Prinzen Regenten votirt worden, daß es aber das Nähere, wegen Mangel an Raum, seinem nächsten Blatte vorbehalten müsse.

Am 2. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 60, und die Bankaktien zu 1147½ Fr.

Niederlande.

Brüssel, den 3. Febr. (Getreidevorräthe.) Die hiesige Gazette Generale liefert heute eine vergleichende Uebersicht des im Königreiche vorräthigen Getreides und des Konsumtionsbedarfs bis zur nächsten Auernde, woraus sich ergibt, daß man bei den Güterbesitzern und Fruchthändlern vorräthig gefunden hat: an Weizen, 3,000,377, an Roggen und gemischter Frucht, 6,756,875, an Gerste, 1,605,207, im Ganzen, 11,362,459 Hectolitres, und daß der muthmaßliche Bedarf bis zur nächsten Auernde auf 9,091,666 Hectolitres sich belauft.

Oesterreich.

Wien, den 2. Febr. (Fürst von Schwarzenberg ic.) Der Hr. Feldmarschall Fürst von Schwarzenberg befindet sich wieder so wohl, daß keine Bulletins über seine Krankheit mehr erscheinen. — Wie es heißt, ist der feierliche Einzug und die Auffahrt des kdu. brasilianischen Botschafters, Marquis Marialva, auf den 14. d. bestimmt, und die Neugierde der hiesigen Einwohner ist nicht wenig gespannt, weil derselbe im Aufwande und Reichthum der Livreen alle bisher gesehene Einzüge dieser Art übertreffen soll. — Se. Maj. der Kaiser haben, dem Vernehmen nach, den hier anwesenden Ständen des Königreichs Böhmen zur Unterstützung der leidenden, und mit der größten Noth kämpfenden Gebirgsbewohner dieses Reichs 200,000 Gulden geschenkt, und dieses erhabene Beispiel soll mehrere hier anwesende

böhmische Große zum edlen Macheifer erweckt haben, wodurch dann der dort herrschenden Noth einigermaßen gesteuert werden dürfte. — Gestern wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 359 Ufo notirt; die Konventionsmünze stand zu 362½ (Abends 6 Uhr zu 361).

Preussen.

Koblenz, den 3. Febr. (Bekanntmachung.) Von Seite des Staatsministers und Oberpräsidenten des Großherzogthums Niederrhein, von Ingersleben, ist gestern hier folgende Bekanntmachung erschienen: „Seit einiger Zeit enthalten verschiedene öffentliche Blätter anonymische Artikel, in welchen die nach den Befehlen Sr. Maj. des Königs von Preussen getroffene Organisation der Verwaltungsbehörden in den Rheinprovinzen und die Verwaltung dieser Behörden nachtheilig beurtheilt werden. Die Aufsätze tragen das Gepräge sowohl der Leidenschaftlichkeit als der Unkunde, und finden, bei einer ruhigen Würdigung des Inhalts, ihre Wiederlegung in sich selbst. Die königl. Regierungen verfahren überall nach den Gesetzen und den ihnen ertheilten Instruktionen; die höhern Behörden wachen darüber, daß die Verwaltung stets den gegebenen Vorschriften gemäß geführt werde. Etwaige Beschwerden über Verfügungen der königl. Regierungen werden, auf die erste Anzeige, von der Oberbehörde genau untersucht und, wenn sie gegründet sind, abgestellt werden. Vorschläge zu allgemeinen Verbesserungen sind allen königl. Behörden gleich willkommen, und werden immer sorgfältig geprüft und, wenn sie sich bewähren, zur Ausführung gebracht werden. Anonymische Verunglimpfungen einzelner Beamten oder der ganzen Verwaltung in allgemeinen Phrasen entehren den Verfasser, der, wenn er sich durch Pflichtgefühl berufen fühlte, zum Besten des Landes, in welchem er geboren ist, aufzutreten, nicht das Licht scheuen, sondern

unter seiner Namensunterschrift, den Verwaltungsbehörden oder den königl. Ministerien die Beschwerden der Einwohner vorlegen sollte.“

Schweiz.

Bern, den 6. Jan. (Urkunde des Beitritts zur heiligen Allianz.) Folgendes ist der wörtliche Inhalt der gestern erwähnten Beitrittserklärung der Eidsgenossenschaft zum heiligen Bund: „Die schweizerische Eidsgenossenschaft, welche von Sr. Maj. dem Kaiser aller Ruessen eingeladen worden ist, dem zu Paris untern 26. Sept. 1815 zwischen Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland und J. M. dem Kaiser von Oestreich und dem König von Preussen abgeschlossenen brüderlichen und christlichen Bündniß beizutreten, huldigt dem religiösen und moralischen Geist dieses Vertrags, dessen höchster Zweck dahin geht, den Frieden und das Glück der Völker zu sichern. Die Schweizer, treu den Grundsätzen ihrer Väter, tragen eben so viele Achtung für die Rechte anderer Staaten, und lassen es sich eben so angelegen seyn, mit allen das beste Vernehmen zu unterhalten, als sie selbst auf den Genuß der Freiheit, der Unabhängigkeit und der für sie so wichtigen Neutralität, welche ihr bei der neuesten Ausgleichung der europäischen Staatsverhältnisse zugesichert wurden, den größten Werth legt. Die Eidsgenossenschaft, welche in dem Bunde der erlauchten Höfe, von dem ihr Sr. Maj. der Kaiser von Rußland Kenntniß geben lassen, eine neue Bürgschaft und Gewährleistung jener für sie unschätzbaren Güter erkennt, stellt die Erklärung aus, daß auch sie die Grundsätze dieser Allianz als wesentlich heilbringend und unentbehrlich für das Glück der Nationen anerkennt, und daß sie dieselben ihrerseits, nach dem wahren Geiste der christlichen Religion, welche den Regierungen sowohl als den einzelnen Bürgern Gerechtigkeit, Eintracht und gegenseitige Liebe zur Pflicht macht, getreu beobachten wird. Zu dessen Urkunde haben wir Schultheiß und Räte des eidsgenössischen Standes und Vororts Bern, gegründet auf die verfassungsmäßige Zustimmung der Stände der Eidsgenossenschaft, gegenwärtig unterzeichnen und besiegeln lassen.“

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. Februar	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens 7	28 Zoll 3 $\frac{1}{8}$ Linien	5 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	79 Grad	Südwest	trüb, windig
Mittags 3	28 Zoll 3 $\frac{1}{8}$ Linien	8 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	74 Grad	Südwest	wenig heiter, windig
Nachts 11	28 Zoll 3 $\frac{1}{8}$ Linien	6 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	76 Grad	West	etwas heiter, windig

Am 8. Februar, nachdem die Abenddämmerung aufgehört hatte, wurde hier ein ungewöhnlich starkes Nordlicht beobachtet, welches aber von den sonst gesehenen darin abwich, daß die Farbe weiß, und kaum eine Spur von Roth zuweilen zum Vorschein kam. Das erhaltene Cirkelsegment hatte zur Sehne den Horizont von West, Nordwest, Norden, Nordost, und zuweilen bis Ost, und seine Höhe reichte bis 45 Grade, manchmal bis ins Zenith hinauf. Besondere Strahlen waren keine mit Bestimmtheit zu finden; hingegen sah man gegen Nordwest, nord, Nord und Nordostnord einzelne kreisförmige Lichtflecke, von 3 bis 6 Grade Durchmesser; ihr weißes Licht wechselte unaufhörlich; bald erlosch es, und wenige Sekunden hernach hatte es seine höchste Helle wieder angenommen. Das Licht hatte etwa die Intensität und Farbe des Kometen von 1811; man glaubte, wegen seiner Helle, daß bald zunächst unterm Horizont, bald hinter dieser oder jener Wolke der Vollmond stehe; leider konnte man diese schöne Erscheinung nicht vollständig beobachten, da unaufhörlich schwarze Strichwolken von West nach Ost vorüber zogen. Gegen 1/2 12 Uhr hatte seine Stärke sehr nachgelassen. Am 7. Abends 9 Uhr wollten mehrere Personen einen ähnlichen Nordschein gesehen haben.

Karlsruhe, den 8. Febr. (Bevölkerungsnotizen.)
Im verflossenen Jahre 1816 wurden in hiesiger Residenz 474 Kinder geboren. Die Zahl der geschlossenen Ehen belief sich auf 128, und die der Sterbefälle auf 357. Die gesamte Einwohnerzahl betrug 15,789, und hatte sich gegen die des J. 1815, wo sie sich auf 14,491 belief, um 1298 vermehrt.

Die Gemeinde Pflittersdorf, die voriges Jahr, so wie viele andere am Rhein liegende Ortschaften, mehrmals mit der größten Wassergefahr zu kämpfen hatte, hat unterm 10. des letztverflossenen Monats Dez. sich mit der Bitte an das großherzogl. Finanzministerium gewendet, ihren unbegränzten Dank für ihre Rettung zu dem Throne Sr. königl. Hoheit des Großherzogs gelangen zu lassen. Nur, heißt es unter andern in ihrer diesfälligen Eingabe, der eben so glücklich berechneten, als rasch ausgeführten Veranstaltung, dem unserer Gemerkung so schädlichen und gefährlichen Ströme ein undurchbringliches Steinufer entgegen zu stellen, und den zu diesem großen Unternehmen gnädigst gespendeten Summen verdankt das schon so oft verunglückte Pflittersdorf die diesmalige und künftige Erhaltung seiner Wohnungen und Grundstücke.

Nach im letztverflossenen Monat Januar sind für die hilfsbedürftigen Einwohner der durch Hagelschlag und Ueberschwemmung verunglückten Rheingemeinden folgende Beiträge eingegangen: Von M. M. in Karlsruhe 2 fl. 42 kr.; von H. in Karlsruhe 1 Louisd'or; von der Gemeinde Gamsbühl durch den geistlichen und weltlichen Ortsvorstand, aus liebevollem Herzen 22 fl.; von Hrn. F. N. in Karlsruhe 27 fl. 36 kr.; zusammen 57 fl. 18 kr., wovon 20 fl. unter die höchstbedürftigen Einwohner zu Welschneureuth, und 37 fl. 18 kr. an die Gemeinden Schöckel und Linkenheim ver-

theilt wurden. Das stille Dankgebet der unterstützten Nothleidenden möge die edlen Geber lohnen.

Karlsruhe, den 5. Febr. 1817.

Großherzoglichen Landamt.

Konzert-Anzeigen.

Montag, den 10. Febr., wird Unterzeichneter die Ehre haben, im Saale zum Badischen Hof ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben. Das Nähere wird der Anschlagzettel besagen.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1817.

Joseph Faubel, 14 Jahre alt,
Sohn des königl. baier. Musikdirektors.

Mit hoher Bewilligung wird Mittwoch, den 12. Febr., Raphael Dreßler, erster Fiederspieler des k. k. Hof-Opern-Theaters in Wien, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert im Saale zum Badischen Hof die Ehre haben zu geben. Er macht hiermit bei einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum seine vorläufige Einladung. Billette zu 1 fl. sind bei Hofbuch. Maßler, in der Wegler'schen Kunst- und Musik-Instrumentenhandlung, und am Tage der Vorstellung bei der Kasse zu bekommen. Das Nähere wird der Anschlagzettel enthalten.

Altbreisach. [Aufforderung.] Da Joseph Stöcker zu Altkarren bereits die Staatsverlaubniß zur Auswanderung erhalten hat, werden alle diejenigen, welche an ihn eine Aufforderung zu machen haben, hierdurch vorgeladen, selbe Donnerstags, den 13. Febr. d. J., vor der Theilungskommission in Altbreisach, mittelst Vorlegung der Beweiskunden, bei Vermeidung des Ausschusses, gehörig anzumelden, und richtig zu stellen.

Altbreisach, am 24. Jan. 1817.

Großherzogliches Bezirksamt.

Sinnweg.

Bruchsal. [Aufforderung.] Johann Eos, aus Bruchsal gebürtig, hat sich vor einem Jahr als Färbergesell in die Fremde begeben, von dieser Zeit an aber nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, den dermaligen Aufenthaltsort seinen Eltern ehehalbigst bekannt zu machen.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein junger Mensch von 20 Jahren, der neben seiner deutschen Muttersprache auch französisch spricht und korrekt schreibt, und Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter annehmbaren Bedingungen eine passende Kon-dition. Vorzüglich würde er mit einer Herrschaft auf Reisen gehen. Das Nähere erfährt man im Komptoir der Karlsruher Zeitung.